



Lage in Deutschland ansich tend ruhig

Der Präsident der bayrischen Republik, Eisner, tritt gegen Bolschewismus auf; er scheint der stärkste Mann in Deutschland zu sein

Scheidemann über Einberufung der Konstituente

London, 27. Nov. (Von Ed. A. Steen, Korrespondent der United Press.) — Die Lage in Deutschland ist allem Anschein nach mehr ruhig, wenn auch das Land der Bolschewiki Gefahr nicht entzogen ist. Das entscheidende Auftreten von Kurt Eisner, Präsident der bayerischen Republik, hat ein vereintes Vorgehen gegen den Bolschewismus gezeitigt. Man kann sagen, daß zur gegenwärtigen Zeit Eisner der stärkste Mann in Deutschland ist. Seine Anhänger haben es klar gemacht, daß sie sich keine Abwehrlinien gefallen lassen werden und haben Feldmarschall Hindenburg nachdrücklich zum Abtritt gezwungen. In Köln wurden Plakate verteilt, laut welchen auf die Einberufung des früheren Kaisers und des Erz-Kronprinzen, tot oder lebendig, eine Belohnung von \$25 ausgesetzt worden ist. Aber wenn die Bolschewiki auch keine Anhänger gewinnen, so ist es doch unwahrscheinlich, daß die Regierung des Kaisers Ebert vorläufig gestützt werden kann. Soweit wir bekannt, steht er immer noch an der Spitze der Regierung in Berlin, wenn auch die Soldaten und Arbeiter die Kontrolle haben.

Seit Auflösung des Reichstages und des Bundesrates besteht keine gesetzliche Autorität, die Kreditgewährung könnte, obwohl das Land dringend finanzieller Sicherung bedarf, um nicht unermesslichen Schaden zu erleiden. Es kann deshalb kein politisches oder wirtschaftliches Vorgehen ohne Nationalversammlung geben.
Deutsche brauchen Lebensmittel
Kopenhagen, 27. Nov. — Es ist sicher, daß im Laufe von sechs Wochen sich im Inneren Deutschlands eine Katastrophe abspielen wird, falls die Deutschen nicht mit Nahrungsmitteln und Lebensmitteln versorgt werden. Diese offizielle Ankündigung wurde einer hier eingetroffenen Depesche gemäß in Berlin gemacht. In derselben heißt es, daß die Getreideernte in diesem Jahre besser ausgefallen sei, wie in den paar vorhergegangenen; die Kartoffelernte aber sei infolge von Mangel an Arbeitskräften, welcher Umständen sich die Rückkehr russischer Kriegsgefangener nach Russland zurückzuführen ist, schlecht ausgefallen. Die Getreidezufuhr aus Rumänien, Polen und der Ukraine habe aufgehört. Die Lage wird durch die Rückkehr hunderttausender Soldaten aus dem Felde nur noch verschlimmert, denn diese wollen auch ernährt werden. Wäher bezogen sie ihre Lebensmittel zum größten Teil aus Frankreich und Belgien.

Korrespondent und Erz-Kronprinz

Trifft ihn in holländischem Bahngang auf seiner Fahrt nach Internierungslager.
Paris, 27. Nov. (Verpätet.) — Ein Korrespondent der United Press war ein Passagier des Zuges von Eindhoven nach Mieringen, Holland, den auch der ehemalige deutsche Kronprinz benutzte, um sich in Begleitung zweier Offiziere nach seiner Internierungslager, einer einsamen Insel, zu begeben. Das Zusammenreffen war zufällig und der Korrespondent benutzte die Gelegenheit, den Kronprinzen zu interviewen. Er schien guter Dinge zu sein und lobte die Verpflegung, die ihm in Holland zu teil werde, obwohl er bemerkt sei, seine Sportman Figur sich zu erhalten. Er erzählte dem Korrespondenten, daß er von den Seinigen seit Wochen niemandem gesehen habe, nicht einmal seinen Vater, der auch in Holland sei, wie er gehört habe; daß er hoffe, die Freundschaft zwischen Amerika und Deutschland wiederhergestellt zu sehen, wenn der Krieg vorbei sei; daß er nicht wisse, wie lange sein Aufenthalt in Holland dauern werde; daß er über die Vorgänge in der Welt nur durch die Zeitungen erlaube und daß es ihm verboten sei, irgend eine Äußerung zu machen, die als formell angesehen werden könnte. Zum Abschiede offerierte er dem Korrespondenten eine Zigarette mit den Worten: „Grüßen Sie Amerika von mir.“

Wien und Wilsons Besuch

London, 27. Nov. — Die Aufregung, welche in Großbritannien herrscht, daß Präsident Wilson zum Besuch kommt, spiegelt sich in den wilden Gerüchten, die bezüglich in Umlauf gesetzt werden. Eine Zeitung in Cork veröffentlicht einen Bericht, wonach derselbe bereits in englischen Gewässern angelangt sei und zwar auf dem Dreadnought Nevada.
Monatliches Wahlprogramm
London, 27. Nov. — Herbert Asquith, der Führer der Opposition, hat folgendes Wahlprogramm entworfen: Er indoffiziert eine Liga der Nationen, begünstigt Selbstverwaltung für Irland und opponiert jedem Eingriff in den Freihandel.
„Four Minute Men“ entlassen
Washington, 27. Nov. — Die Organisation der „Four Minute Men“ des Komitees der öffentlichen Sicherheit wird ihre Arbeiten am 1. Dezember abbrechen und entlassen werden, so kündigt Postoffice General hier an.

Verbot gegen Note Hagg

Chicago, 27. Nov. — Eine der ersten Anstaltungen des neuen Polizeichefs, Col. John J. Conroy, war seine Anweisung an die Beamten, daß keine rote Note gegen den Vorabend in Chicago ausgegeben werden, sagte er. „Die einzigen Notizen, die erlaubt ist, sind die „Sterne“ und „Streifen“.“

Stellungen für die entlassenen Soldaten

Die Regierung wird dafür sorgen, daß sie vor Verlassen der Camps Stellungen haben.

Washington, D. C., 27. Nov. — Vertreter des Ver. Staaten „Employment Service“ sollen in allen Armeelagern stationiert werden, um entlassenen Soldaten angemessene Einstellungsstellen zu verschaffen. Dieses Uebereinkommen wurde von dem Kriegs- und Arbeitsdepartement heute getroffen. Die Staatsdirektoren des „Employment Service“ wurden heute angewiesen, kompetente Vertreter nach den ihnen unterliegenden Camps zu senden. Jeder dieser Vertreter wird den Kommandanten der Camps die nötige Information geben über: Zahl der offenen Stellen, die erforderlichen Kenntnisse, Gehälter, Lebens-, Wohnungs- und Arbeitsverhältnisse in jeder Lokalität. Agenten von Privatgesellschaften dürfen ebenfalls sich einstellen, müssen aber mit den Regierungsagenten sich in Einvernehmen setzen.

In spezieller Mission nach Washington

London, 27. Nov. — Die britische Regierung beabsichtigt, einen speziellen Bevollmächtigten während der Friedensverhandlungen nach Washington zu senden.

In hiesigen wohl informierten Kreisen wird Lord Robert Cecil als der Mann angesehen, welcher aller Wahrscheinlichkeit nach hierfür ausgesprochen werden mag. In diesem Zusammenhang dürfte es von Interesse sein, daß bevor er als Untersekretär für auswärtige Angelegenheiten resignierte, in welcher Stellung er die rechte Hand des Auslandsministers Paulson war, die letzte Äußerung zu hören, welche den deutschen Auslandsminister und früheren kaiserlichen Sekretär der deutschen Kolonien, Dr. W. S. Solz, betraf. „Dieser Mann muß scharf beobachtet werden.“ lautete die Bemerkung Lord Cecil's.

Tschecho-Slowaken errichten ein Heer

Amsterdam, 27. Nov. — Eine aus Prag hier eingetroffene Depesche besagt, daß die Landesverteidigungsbehörde der Tschecho-Slowaken die Rekruten der Jahrgänge 1895 bis 1899 mobilisiert und den Befehl erteilen habe, daß alle unter Waffen stehende Männer im Alter bis zu 40 Jahren weiter dienen sollen.

„Camps“ für geneidete Soldaten

Washington, 27. Nov. — Soldaten, die im Ueberlebensdienst für sich selbst befähigt wurden und ohne Wiederherstellung in diesem Lande entlassen werden, werden in 27 Feldlagern untergebracht. Derselben werden in Abteilungen organisiert werden. Die geneideten Mannschaften werden so nahe als möglich ihrer Heimat Quartier beziehen. Die Order laßt, daß es das Bestreben der Regierung sein wird, die Geneideten sobald als möglich in ihre Heimat zu entlassen. Die Feldlager, in denen dieselben untergebracht werden sollen, sind folgende: Beauregard, Custer, Devens, Dix, Dodge, Junction, Gordon, Grant, Hancock, Jackson, Kearney, Lee, Lewis, MacArthur, McClellan, Meade, Logan, Pike, Seward, Shells, Sherman, Sheridan, Taylor, Travis, Upton, Wadsworth and Wheeler.

Deutsche Kolonien nicht zurückzugeben

So sagt Winston Churchill, der eine Suprematie der britischen Flotte allen vorzieht.

London, 27. Nov. — Winston Churchill, Munitions - Minister, äußerte sich in einer Rede, die er in Dundee hielt, dahin, daß eine Liga von Nationen ein sehr schönes Ding sei und daß er alles tun würde, so weit es in seiner Macht stünde, diese Liga zu einer praktischen und mächtigen Tatsache zu machen, doch aber keine Liga von Nationen ein Ersatz für die Suprematie der britischen Flotte sei. Der Minister sagte hinzu, daß keine der deutschen Kolonien jemals an Deutschland zurückgegeben werden würden, noch ein Teil der eroberten türkischen Provinzen an die Türkei.

Belgier wollen ihr Gebiet vergrößern

Verlangen das ganze Dünker der Schelde; Verlangen kommt Holländern überraschend.

Brüssel, 27. Nov. — Alle politischen Parteien Belgiens verlangen, daß auf der Friedenskonferenz das östliche Ufer der Schelde Belgien zugesprochen werden soll. Dieser Ansicht sind viele Diplomaten, Minister und Mitglieder des Parlaments.

Washington, 27. Nov. — Der hiesige holländische Geschäftsträger Dr. W. S. de Vriesfort scheint diesem Gerücht keinen Glauben zu schenken. Zwei Dinge machen dieses unwahrscheinlich. Erstens ist jenes Gebiet in holländischem Besitz gewesen und niemals ist darüber eine Streitfrage zwischen beiden Nationen entstanden. Zweitens haben wir tausenden belgischen Flüchtlinge während des Krieges so große Unterstützung aufgenommen lassen und uns ihrer angenommen, daß ein derartiges Gefühl, wie in der Depesche angegeben, bei den Belgiern gegen mein Land nicht aufkommen sollte.

Polnische Truppen besetzen Lemberg

Kopenhagen, 27. Nov. — Polnische Truppen haben Lemberg, die Hauptstadt von Galizien, eingenommen und auch die Umgegend dieser Stadt besetzt. So meldet das polnische Telegrammbüro in Krakau. Seit Anfang November, als ukrainische Truppen in Galizien einrückten und Lemberg übertrumpften, haben in und um der Stadt heftige Kämpfe stattgefunden. Polnische Truppen besetzten sofort eine Belagerung und hervorragende Bauten in Lemberg haben durch die Beschädigung schwer gelitten. Ein Protest der Ukraine gegen das Eindringen der Polen in Ostgalizien der von Präsident Wilson niedergelagerten Grundzüge, ist heute hier bekannt gemacht worden. Darin wird betont, daß die Belagerung von Lemberg, der Hauptstadt von Ostgalizien, mitten in ukrainischem Gebiet, gegen Präsident Wilsons wiederholt abgegebene Erklärung zu Gunsten eines unabhängigen Polens auf wirklich polnisches Gebiet verstoße. Die eindringenden Polen hätten es auf die reichen Kohlenfelder bei Porislaw abgesehen. Die Ukrainer fordern die Regelung der Gebietsfrage vom Friedenskongress. So froh sie über den Sturz des Diktators Skoropadski, den die Deutschen ihnen aufgegeben hätten, seien, so seien sie doch nicht willens, dafür einen polnischen einzutauschen, was die Eroberung von Kiew durch die Ukrainischen bedauere. Die Ukraine begünstigt die Vereinigung mit einer demokratischen russischen Republik, aber unter völlig unabhängiger eigener Verwaltung.

Das von General Bihudski, welcher sich selbst den Fötus des Kriegesministers vorbehalten hat, zusammengestellte neue polnische Kabinett besteht einer Warschauer Depesche zufolge hauptsächlich aus Sozialdemokraten und Mitgliedern der Bauernvereinigungen. Andreas Moraczewski, der sozialistische Führer in Galizien und früheres Mitglied des österreichischen Abgeordnetenhauses, ist Premier. Der Minister des Auswärtigen ist Leon Dabrowski, früher am Stabe einer Londoner Zeitung. Drei Ministerposten wurden für prestigefähige Rollen offengehalten.

Bandit beraubt Eisenbahnzug

Maschinenführer schlägt Expressmann Smith nieder und entkommt mit seinem Raube.

North Platte, 27. Nov. — Ein maskierter Räuber fand Einlaß in die Expresscar des North Platte Zuges gestern abend, schlug den Expressboten mit einer eisernen Stange nieder und entkam mit verschiedenen Tausenden von Dollars in Drafts und Postanweisungen und \$300 in Bargeld.

Der Zweigzug, der in North Platte 9:45 abends fällig ist, hatte heute die Station verlassen verlassen, als der Expressbote, E. W. Smith, ein Klopfen an der Tür seiner Car hörte. Er ging hin und öffnete. Vor der Tür stand ein maskierter Mann, der ihn mit einer Eisenstange prahlte über den Kopf schlug. E. W. Smith fiel ohne Bewußtsein zu Boden, traf ihn ein zweites Mal, das Smith über den Vordach schlug. Unterdessen war der Zug ruhig weiter gedampft, da der Vorgang in der Expresscar kein Geräusch verursacht hatte. Man fand Smith auf dem Boden seiner Car bei der Ankunft in North Platte, er war aber bewußtlos und konnte erst nach seiner Ueberführung in das Stationsgebäude und mit Hilfe eines Arztes wieder zu sich gebracht werden. Smith war nicht inhaft, da die Räuber zu beschreiben, da die Maske sein Gesicht vollständig bedeckt hatte. Der Räuber fand es nicht schwer, sich des Geldes zu verschaffen, da alles offen auf dem Tische der Car lag, wo Smith im Vorraum war, die Sendungen ihren Bestimmungsort gemäß zu sortieren.

Man nimmt an, daß der Räuber ein Passagier des Zuges war, bis beim Eingange in die North Platte Station die verminderte Fahrgastzahl ihn erlaube abzurufen und spurlos zu verschwinden.

Tapferkeit der Hanks von Haig gelobt

Mit der britischen Armee in Belgien, 27. Nov. — Feldmarschall Haig hat an den Befehlshaber des 2. amerikanischen Armeekorps, das am Schluß des Krieges unter dem Oberbefehl des Marschalls Haig kämpfte, folgendes Anerkennungs schreiben zukommen lassen: „Jest, daß Sie die britische Kampfmoral verlor, möchte ich Ihnen, den Offizieren und Mannschaften für die ausgezeichneten Dienstleistungen, die Sie mir danken. Am 29. September nahmen Sie in hervorragender Weise an dem Angriff teil, der uns den Weg zum Siege öffnete.“

Beschwerden sich über Gewalttätigkeiten

New York, 27. Nov. — Der Sekretär der sozialistischen Partei in New York, Julius Gerber, erklärte heute, daß an Präsident Wilson und die Sekretäre Daniels und Baker ein Verdict über die Vorkommnisse nach der sozialistischen Versammlung in Madison Square Garden eingehandt werden würde. Er autorisierte die Bekanntmachung folgender Anklagen: „Es ist ein böses Zeichen der Zeit, daß von den verhafteten Sozialisten feiner mit Gewalttätigkeiten beschuldigt wird, während nach den Berichten der gesamten New Yorker Presse die Soldaten es daran nicht fehlen ließen, ohne verhaftet zu werden.“

Britische Verluste

London, 27. Nov. — Die britischen Verluste der Flotten Mannschaften seit dem Ausbruch des Krieges bis zum 11. November beziffern sich auf 39,766, wobei die Admiralität hinzuzufügen hat noch 14,661 Offiziere und Mannschaften auf Handelschiffen und Fischerbooten, die ihr Leben verloren.

Friede im Kommando in Archangel

Archangel, 27. Nov. — General Major Edmund Frosside, von den britischen Streitkräften, wurde zum Befehlshaber der Truppen in Archangel ernannt, als Nachfolger des General Fosse.

Wilson soll in Preis empfangen werden

Paris, 27. Nov. — Fichon, Minister des Auswärtigen und Admiral Venues werden den Präsidenten Wilson in Preis empfangen, soweit die jetzigen Pläne lauten, während Präsident Poincare und seine Kabinettsmitglieder die amerikanischen Besucher in Paris erwarten.

Geriicht, daß der Papst Rom verläßt

London, 27. Nov. — Einer Depesche an die Daily Mail zufolge, geht das Gerücht, daß Papst Benedict seine Residenz in Rom aufgeben wird, sobald die Friedenskonferenz geschlossen ist. Der Bericht sagt, daß der Entschluß des Papstes auf zwei Ursachen zurückzuführen ist: Entweder die Furcht vor dem Bolschewismus oder auf dem Verlangen der italienischen Regierung.

Zur Auslieferungsfrage des Erz-Kaisers

Kenner des Völkerrechts in London und Washington glauben, daß die Auslieferung von Holland verlangt werden könne

Bezeichnende Angabe des holländischen Ministers

Washington, 27. Nov. (Von Howell Wellett, Korrespondent der United Press.) — Trotzdem Regierungelechte der Ueberzeugung sind, daß die Alliierten die Auslieferung des früheren Kaisers verlangen können, so hat man dennoch in Erfahrung gebracht, daß Holland diese Meinung nicht teilt. Die holländische Regierung soll die Meinung vertreten, daß die Auslieferung Wilhelm Hohenzollerns nur von Deutschland verlangt werden könne, oder, sollte ein Schicksal auf der Friedenskonferenz beschloßen werden, man ihn in Uebereinstimmung mit den Beschloßen ausliefern würde, da ja Deutschland auf der Konferenz vertreten ist.

Der Grund, weshalb der frühere deutsche Herrscher der unwillkommenen Gast Hollands ist, sagen die Holländer, ist darin zu suchen, daß Holland der nächste neutrale Staat von Sva ist, von wo aus Wilhelm Hohenzollern seine Flucht begann. Andernfalls hätte er sich jedenfalls nach Skandinavien oder nach der Schweiz begeben. Mit welcher Feindschaft Holland darauf achtet, daß keine Kräfte geschickt werden, geht daraus hervor, daß ein Kruppenkorps zum das Schloß gezogen worden ist, und dem früheren Kaiser nicht gestattet wird, die nächste Umgebung des Schloßes zu verlassen. Das Schloß liegt in einem öden Revier. Der Erz-Kaiser soll herab und ungeschützt sein, und die Holländer sind ihm gegenüber wenig entgegenkommend. Der frühere Kronprinz hat sein Asyl auf einer einsamen Insel auf-

Südamerikaner gegen Ver. Staaten?

Lima, 26. Nov. (Nachts.) — Peruanische Zeitungen besprechen Gerüchte, die in Buenos Aires entstanden, daß der hiesige General Chile mit dem Präsidenten Trigoyen eine Allianz zwischen Argentinien, Mexiko und Chile arrangiert habe, um einer Intervention der Ver. Staaten oder Europas in Südamerika zu opponieren. Die argentinische Republik verjüngt offiziell, daß ihr von einem derartigen Vorhaben absolut nichts bekannt sei, weder direkt noch indirekt.

Nobel-Preis für Präsident Wilson

New York, 27. Nov. — Präsident Wilson soll den Nobel-Friedenspreis erhalten, wie der hiesigen „Sun“ aus London berichtet wird. Die Verleihung des Preises soll während Präsident Wilsons Aufenthalt in Europa erfolgen. Das Storching-Komitee in Kristiania hat, wie bekannt ist, zusammen mit dem Nobel-Preis-Komitee den Wunsch ausgedrückt, daß Präsident Wilson vor seiner Abreise Kristiania besuchen und eine Ansprache in der Handelskammer halten möge. Er Präsident Roosevelt hat dort früher eine Rede gehalten.

Extra-Jahrespreis beseitigt

Washington, 27. Nov. — General-Direktor McElroy hat verordnet, daß der Extra-Jahrespreis für Pullman Cars vom 1. Dezember an wegfällt. Die Order beseitigt ebenfalls die Spezial Jahrespreise für Touristen Schlafwagen und andere spezielle Veranlassungen. Andere Berechnungen der Pullman Company sind nicht damit eingeschlossen. Dieses bedeutet für die Bahngesellschaften einen Verlust von \$40,000,000 bis \$50,000,000.

Russische Gefangene in armlischem Zustande

Stockholm, 27. Nov. — Das Aussehen der russischen Gefangenen, die von Deutschland heimkehrten, ist sehr schlecht und bedauerndwert, so berichten Reisende, die von Russland hier ankamen. Die Kleidung dieser Mannschaften ist sehr mangelhaft und alle sehen verhungert aus. Ein großer Teil von ihnen leidet an Diphtherie und Tuberkulose.

Widerstand gegen die Auslieferung des Erz-Kaisers

Amsterdam, 21. Nov. (Verzögert.) — Der holländische Ministerpräsident sagte heute in der Deputiertenkammer: „Sobald die Anwesenheit des Kaisers für Holland gefährlich wird, muß er das Land verlassen.“

Widerstand gegen die Auslieferung des Erz-Kaisers

London, 27. Nov. — Kenner des Völkerrechts, die sich auf Erlauchen der Regierung mit der Frage der Auslieferung des Erz-Kaisers beschäftigten, haben ein Gutachten abgegeben, daß England berechtigt ist, die Auslieferung des Kaisers von Holland zu verlangen. Deren Bericht aber ist bisher noch nicht offiziell bekannt gegeben worden. Es wird gemeldet, Holland nehme der Standpunkt ein, daß der Herrscher der Alliierten nicht ausgeliefert werden könne.

Widerstand gegen die Auslieferung des Erz-Kaisers

London, 27. Nov. — Kenner des Völkerrechts, die sich auf Erlauchen der Regierung mit der Frage der Auslieferung des Erz-Kaisers beschäftigten, haben ein Gutachten abgegeben, daß England berechtigt ist, die Auslieferung des Kaisers von Holland zu verlangen. Deren Bericht aber ist bisher noch nicht offiziell bekannt gegeben worden. Es wird gemeldet, Holland nehme der Standpunkt ein, daß der Herrscher der Alliierten nicht ausgeliefert werden könne.